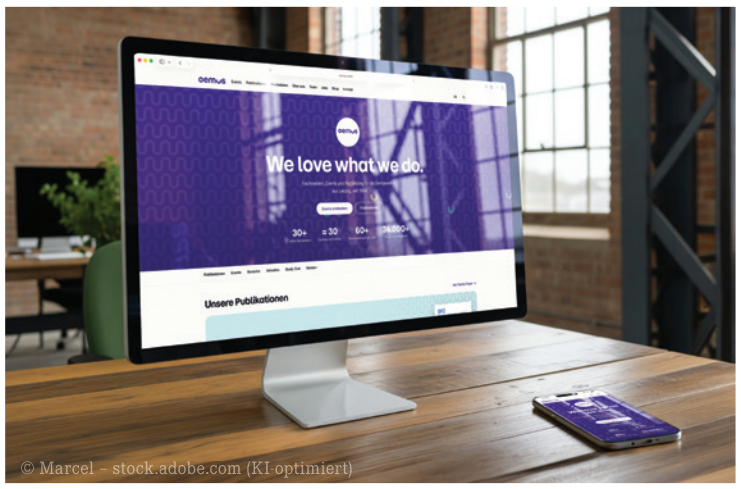
In neuem Design: oemus.com verbindet frische Optik mit vertrauter Vielfalt



© Marcel – stock.adobe.com (KI-optimiert)

■ Im Zuge des neuen Markenauftritts der OEMUS MEDIA AG wurde die Unternehmenswebsite oemus.com umfassend überarbeitet. Klares Design, kräftige Farben, eine moderne Typografie und eine übersichtliche Navigation prägen den neuen Auftritt. Dabei geht es um weit mehr als eine optische Veränderung. Die Website zeigt auf einen Blick, was die OEMUS MEDIA AG heute ausmacht und wie sich das Leipziger Medienhaus in mehr als drei Jahrzehnten entwickelt hat.

Fünf Bereiche, ein gemeinsamer Auftritt

Print, Online, Event, Study und Corporate bilden die fünf zentralen Bereiche der OEMUS MEDIA AG. Die neue Website führt sie erstmals so konsequent an einem Ort zusammen. Rund 30 dentale Fachtitel, mehr als 60 Veranstaltungen pro Jahr, das Nachrichtenportal ZWP online, die E-Learning-Plattform ZWP Study Club sowie crossmediale Kommunikationsangebote für die Dentalindustrie stehen dabei nicht länger nebeneinander. Sie werden als das sichtbar, was sie längst sind – Teile eines eng miteinander vernetzten Medien- und Fortbildungsangebots.

Das umfangreiche Printportfolio lässt sich auf der Website gezielt nach Themen und Formaten durchsuchen. Aktuelle Ausgaben können direkt als E-Paper gelesen, ältere Jahrgänge über das jeweilige Archiv aufgerufen und Mediadaten oder Buchungsmöglichkeiten ohne Umwege erreicht werden. Das Spektrum reicht von allgemeinen Fach- und Wirtschaftsmedien über berufspolitische Publikationen und spezialisierte Journale bis zu internationalen Titeln, Jahrbüchern und Angeboten für den dentalen Nachwuchs.

Auch der Eventbereich wurde neu strukturiert. Kongresse, Seminare, Workshops und Online-Fortbildungen lassen sich übersichtlich nach Termin, Ort und Format filtern. Interessierte gelangen von der Veranstaltungsübersicht direkt zu weiterführenden Informationen und zur Anmeldung. So wird aus einem umfangreichen Fortbildungsprogramm ein Angebot, in dem sich Nutzer schnell orientieren können.

Für Industriepartner bündelt oemus.com zudem Mediadaten und Werbemöglichkeiten aus allen relevanten Bereichen. Anzeigenformate in Printmedien, Banner, Newsletter, Content-Formate, Sponsoring, Ausstellungen und digitale Fortbildungsangebote sind zentral abrufbar. Damit macht die Website sichtbar, wie vielseitig crossmediale Kommunikation innerhalb des OEMUS-Netzwerks geplant und umgesetzt werden kann.

Menschen und Geschichte hinter der Marke

Wer hinter den Publikationen, Portalen, Veranstaltungen und Projekten steht, zeigt der neu gestaltete Teambereich. Ansprechpartner aus Redaktion, Produktmanagement, Eventorganisation, Vertrieb, Grafik und digitalen Technologien sind nach Zuständigkeiten gegliedert und direkt erreichbar.

Auch die Geschichte der OEMUS MEDIA AG hat auf der neuen Website ihren festen Platz. Eine ausführliche Chronik zeichnet den Weg von der Gründung im Jahr 1994 über die ersten Kongresse und Fachpublikationen bis zum heutigen Medien-, Event- und Communityunternehmen nach. Ergänzt wird der Bereich durch aktuelle Unternehmensmeldungen und Einblicke in den Leipziger Verlagsstandort.



Quelle: ZWP online

ANZEIGE



50 Jahre ZFA-Ausbildung an der Gießener Zahnklinik


© Robert Kneschke – stock.adobe.com

■ Seit über 50 Jahren bildet das Zentrum für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Gießen erfolgreich Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) aus. Das Jubiläum steht nicht nur für Tradition und Kontinuität, sondern auch für den tiefgreifenden Wandel eines vielseitigen Gesundheitsberufs. 1976 startete der erste Ausbildungsjahrgang. Vier junge Frauen begannen die damals noch zweijährige Ausbildung zu einem Beruf, der zu dieser Zeit noch „Zahnarzthelferin“ hieß.

Ein Beruf im Wandel der Zeit

Die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten erheblich weiterentwickelt. Während früher vor allem Assistenz am Stuhl und Verwaltung im Vordergrund standen, umfasst das Berufsbild heute ein breites Spektrum an medizinischen, organisatorischen und digitalen Kompetenzen. ZFA assistieren bei komplexen Behandlungen, arbeiten mit moderner Medizintechnik, organisieren selbstständig Praxisabläufe und übernehmen nach entsprechender Weiterbildung zunehmend eigenverantwortliche Aufgaben, etwa in der Prophylaxe oder Patientenberatung.

Andrea Schmiedhofer, die das Referat Ausbildung seit über 25 Jahren leitet, fasst zusammen: „In den 70er- und 80er-Jahren war Vorsorge noch kein Thema. Da kamen die meisten Patientinnen und Patienten erst, wenn sie klassisch Zahnschmerzen hatten. Das ist heute ganz anders. Dank der Entwicklung umfassender Vorsorgekonzepte in den letzten Jahrzehnten hat die Aufklärung zur Mundgesundheit (Prävention) auch im Arbeitsfeld der ZFA an Bedeutung gewonnen.“

Die Ausbildungsordnung für ZFA wurde von der Landeszahnärztekammer Hessen über die Jahrzehnte kontinuierlich angepasst. Aktuell wird sehr viel Wert auf Handlungs-, Fach- und Sozialkompetenz gelegt. Die ZFA soll während der Ausbildung lernen, Arbeitsschritte selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die Ausbildung ist im „dualen System“ organisiert, das heißt die Lernorte Berufsschule und Praxis/Klinik vermitteln die Lerninhalte nach dem Rahmenplan gleichberechtigt und parallel.

Ausbildungsvoraussetzungen und Kompetenzen

Für die Ausbildung sind vor allem soziale und persönliche Fähigkeiten entscheidend: Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Interesse an medizinischen Themen. Formal ist kein bestimmter Schulabschluss vorgeschrieben, häufig verfügen Auszubildende jedoch über einen Haupt- oder Realschulabschluss. „Entscheidend für die Ausbildung ist nicht in erster Linie der Schulabschluss, sondern die Reife und das Engagement“, betont die Ausbildungsleiterin.

Die Auszubildenden erhalten außerdem zusätzlich zur Berufsschule pro Lehrjahr wöchentlichen internen Unterricht durch die Referatsleitung zur Vertiefung praktischer Lerninhalte und zur Unterstützung bei anstehenden Prüfungen.

Vielfältige Weiterbildungs- und Karrierechancen und gute Berufsaussichten

Der Beruf bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Nach der Ausbildung können sich ZFA beispielsweise weiterqualifizieren zur:

- Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP)
- Zahnmedizinischen Fachassistentin (ZMF)
- Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV)
- Dentalhygienikerin
- Praxismanagerin
- Fachwirtin im Gesundheitswesen

Diese Fortbildungen eröffnen neue Verantwortungsbereiche, etwa in der Patientenprophylaxe, Praxisorganisation oder im Management. Attraktiv ist die Weiterbildung auch finanziell.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung sind die Berufsaussichten für ZFA sehr gut, denn die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften im Gesundheitswesen ist anhaltend hoch.

Infos zu Ausbildung und Online-Bewerbung



Quelle: ZWP online

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.